

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Abzugeben an den Postamtstrassen 10 bis 12 Uhr in der Ottendorfer Zeitung.
Die Redaktion der Ottendorfer Zeitung wird bei Abnahme von Anzeigen keine Verantwortung übernehmen.
Jeder Aufsatz auf Recht, Politik, Kunst, Literatur, Wissenschaft und über sonst die Angelegenheiten der Provinz ist willkommen.
Gemeinde - Büro - Konto Nr. 134.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Donnerstags, Donnerstags und Sonnabend.
Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. unvorhergesehener Ereignisse des Verlages der Zeitung, d. Verlegerin od. d. Verlegerin) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 114

Freitag den 27. September 1929

28. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 26. September 1929.

Kloßsche. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Montag Morgen 7, 6 Uhr auf der Röntgenstraße. Der Radfahrer war auf dem Wege nach Dresden zu seiner Arbeitstätte beauftragt. Ihm folgte ein Auto. Aus bisher noch nicht gekläarter Ursache fuhr das Auto plötzlich auf der Vorderseite des Fußweges entlang, streifte sämtliche Obstbäume, um dann wiederum nach links auf die Mitte der Straße zu gelangen. Dabei wurde ein aus Niedrigem stromender Radfahrer erfasst und das Rad desselben über den Fußweg auf den Gartenzaun geschleudert. Der Radfahrer selbst blieb mit schweren Verletzungen und Gehirnerschütterung auf der Straße liegen und wurde mittels Krankenauto dem Krankenhaus überführt.

Dresden. In seinem Helm auf dem Weissen Hirsch starb im Alter von 62 Jahren der Großindustrielle Friedrich Georg Weidenmüller. Er war Vorstandmitglied der F. G. Weidenmüller, A. G., Dresden im Hofpaula.

Dresden. Die Bewegung der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung in Sachsen zeigt vom 12. bis 18. September 1929 nur eine unerhebliche Steigerung, und zwar bei den männlichen Personen von 88 895 auf 87 788 und bei den Frauen von 41 001 auf 41 023. Im Ganzen beträgt die Zunahme nur 0,9 Prozent gegenüber 1,8 Prozent in der vorhergehenden Berichtswoche.

Königsbrunn. Ein auf der Wanderschaft befindlicher junger Mann versuchte kurz vor Baunitz, den Anhänger eines Lastkraftwagens zu erklimmen, um dadurch schneller ans Ziel zu kommen. Er kam jedoch zu Fall. Die Räder des Anhängers gingen dem Besten über das linke Bein.

Bad Schandau. Reichswehrminister Gröner ist von Karlsbad kommend zum Kuraufenthalt in Bad Schandau eingetroffen.

Bautzen. Der Bischof von Meißen, Dr. Christian Schreiber, wird sein neues Amt als Administrator des Bistums Berlin bereits in den nächsten Tagen antreten. Er wird am 1. Oktober nach der Reichshauptstadt übersiedeln, wo er vorläufig die künftige bischöfliche Behörde und die anderen Einrichtungen (Domkapitel usw.) des Bistums Berlin schaffen wird. Die endgültige Ernennung Dr. Schreibers zum Oberhirten des Bistums Berlin wird wohl nach Abschluss dieser Arbeiten erfolgen.

Leipzig. Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte den in Brandstiftung bei Meissen geborenen Arbeiter Kartheiser wegen Verbrechen nach Par. 88 Absatz 3 des Strafgesetzbuches unter Jubelstimmung miteinander Umstände zu vier Monaten Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt angesehen werden. Kartheiser war früher Fremdenlegionär und trat 1915, also während des Krieges, wieder neu in die Fremdenlegion ein. Das Gericht konnte sich nicht davon überzeugen, daß dieser Wiedereintritt unter einem unumkehrlichen Zwange oder unter dem Druck eines Notstandes geschehen sei.

Leipzig. In Leipzig-Vindena wurde der vier Jahre alte Sohn Hans Kuba aus der Vikener Straße 192 beim Überqueren der Straße von einem Auto erfasst und überfahren. Der bedauernswerte Junge war sofort tot.

Waldheim. Infolge Funkenflugs einer Lokomotive war der Schwellenbelag der etwa 40 Meter hohen Eisenbahnbrücke der Freieibenthaler Bahnlinie in Brand geraten, und der Sturm machte das Feuer zu heller Glut an. Der Brand konnte erst nach mehrstündigen Ausschärfarbeiten unterdrückt werden.

Wanzen. Ein Bierauto, das mit Fässern beladen war, wollte in die Fürststraße einbiegen, während der 18 Jahre alte Motorradfahrer Alb. Vindenerger von hier, der auf dem Soziusplatz die 20 Jahre alte Ella Semmelroth mitführte, in die Reichsbahner Straße einbog. Der Fahrer des Bierautos hat anscheinend den Motorradfahrer zu spät bemerkt und bremste seinen Wagen derart, daß sich dieser nach dem Anfahren an das Motorrad vollständig überlagerte und auf der Straße zertrümmert liegen blieb. Der Motorradfahrer und seine Begleiterin wurden in weitem Bogen heruntergeschleudert und schwer verletzt. Der Fahrer des Autos wurde in Haft genommen. Er blieb bei dem gefährlichen Sturz unversehrt.

Meevane. Weil es ihm in seiner Lehrstelle nicht gefiel und sein Vater ihm das Verlassen derselben verboten, hat sich der hier wohnhafte 15jährige Fortbildungsschüler Rolf Kausch zwischen Böcknitz und Alten-

burg vom Zuge überfahren lassen. Er war sofort tot.

Reichenbach i. V. Am Dienstagmorgen ist auf der Staatsstraße Reichenbach-Reumart der verheiratete Weber Karl Meier von Nylau auf seinem Motorrad mit dem Auto eines Verdauer Fabrikbesizers zusammengefahren. Meier erlitt einen schweren Schädelbruch und war sofort tot. Es herrschte dichter Nebel.

Reichenbach i. V. Der Polizeiwachmeister und Gemeindeverordnete Oswald Lent in Unterheinsdorf ist unter dem Verdacht verhaftet worden, Gewerbesteuer in Höhe von 2600 Mark unterschlagen zu haben. Die Unterschlagung von 10 000 Mark Gemeindegeldern, die ihm zur Last gelegt wurde, ist nach näherer Feststellung auf das Konto des Bürgermeisters Noth zu buchen.

Zwickau. Nach einer Meldung aus Essen ist dort der ehemalige Schriftsteller und jetzige Bergarbeiter Klara, der verhaftet ist, an dem Raubüberfall auf die drei Kassendoten des Erzgebirgischen Steinkohlenaktienvereins beteiligt zu sein, festgenommen worden. Inmitten sich der Verdacht gegen ihn bestätigt, müssen die weiteren Ermittlungen ergeben. Inzwischen ist in Leipzig festgestellt worden, daß die Brüder Schyma, die den Bohnengedraus ausgeführt haben, in den Nächten zum 16. und 17. September in einer Leipziger Gastwirtschaft im Innern der Stadt mit einem angehenden Rudolf Lausenberg gewohnt haben. Auf diesen Lausenberg trifft die bisher für den dritten Räuber angegebene Beschreibung zu.

Kunnersdorf. Die Deutsche Volkspartei des Wahlkreises Chemnitz-Zwickau hat hier ihren diesjährigen Parteitag ab, der sehr gut besucht war. Im Vordergrund der Verhandlungen stand der Youngplan, über den Landtagsabgeordneter Lippe referierte. Er kam zu dem Ergebnis, daß wir trotz der wirtschaftlichen Unmöglichkeit aus politischen Gründen um der Wirtschaft willen der Neuordnung zustimmen müssen. Nach längerer Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, in der eine Volksabstimmung über Kriegsgeldindulgenz und Youngplan abgelehnt wird.

Sturm auf die Meißner Sparkasse.

Sämtliche Forderungen befriedigt.

Auffeuernde Gerüchte über eine angeblich bevorstehende Finanzkatastrophe der Stadt Meissen hatte, wie den „Dresdener Neuesten Nachrichten“ gemeldet wird, einen Sturm auf die Meißner Stadtsparkasse zur Folge. Die Gläubiger verlangten in großem Umfange ihre Sparanhäufungen zurück. Die Sparkasse war jedoch in der Lage, dem Ansturm standzuhalten. Die Forderungen der Gläubiger konnten befriedigt werden. Dienstag morgen ist der Ansturm auf die Sparkasse bereits wieder abgeklungen.

Die Verhandlungen zwischen der Stadtgemeinde und dem Elektrizitätswerk Gröba nehmen ihren Fortgang. Es handelt sich hier um eine Verpachtung der städtischen Elektrizitätswerte an den Gemeindegewerverband Gröba. Das Meißner Elektrizitätswerk soll hauptsächlich für den Spitzenbedarf der Verbandswerke sorgen und für diesen Zweck ausgebaut werden. Eine Erhöhung der Lieferungspreise scheint vorläufig nicht in Aussicht genommen zu sein.

Sachsen und die Reichsbahn.

Wo bleibt die Vertretung im Verwaltungsrat?

Bei einer eventuellen Annahme des Youngplans wird auch das Reichsbahngesetz abgeändert werden müssen. Die bisherigen ausländischen Mitglieder des Verwaltungsrates scheiden aus, an ihre Stelle treten ausschließlich deutsche Vertreter, die vom Reich ernannt werden. Die Länder mit ehemaligem Eisenbahnbesitz haben alle Veranlassung, bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß ihnen die vertraglich zugesicherten Sitze im Verwaltungsrat der Reichsbahngesellschaft endlich zugewiesen werden. Das Reich hat bekanntlich diesen Rechtsanspruch bis jetzt nicht anerkannt, so daß Sachsen sich ebenso wie Bayern, Württemberg und Baden gezwungen sah, seinen Anspruch vor dem Staatsgerichtshof geltend zu machen. Eine Verhandlung zur Sache hat noch nicht stattgefunden, weil offenbar der Staatsgerichtshof erst den Ausgang der demnächst beginnenden Verhandlungen des sogenannten Organisationskomitees abwarten will.

Die Länder müssen mit allem Nachdruck fordern, daß das ihnen zustehende Recht nunmehr verwirklicht wird. Besonders interessiert ist in dieser Frage Sachsen, für das ein ganz besonderes Bedürfnis nach einer

Vertretung im Verwaltungsrat besteht. Die Erfahrung hat gezeigt, welche großen Nachteile eine so mangelnde Vertretung für die Berücksichtigung der besonderen Interessen Sachsens auf allen Gebieten des Eisenbahnwesens, insbesondere auf dem der Auftragsvergebung, des Tarifwesens und der baulichen Herstellung hat. Gerade die sächsische Wirtschaft mit ihrer Eigenart, insbesondere mit Rücksicht auf die durch ihre geographische Lage bedingten Nachteile bezüglich der Rohstoffe und dem Absatz ihrer Erzeugnisse, bedarf in dieser Hinsicht ständiger besonderer Berücksichtigung. Deshalb vertritt die sächsische Regierung mit allem Nachdruck weiterhin die Forderung, daß ihr eine Vertretung im Verwaltungsrat eingeräumt wird.

Diese Forderung ist bei einer in den letzten Tagen abgehaltenen Besprechung bei den zuständigen Stellen in Berlin erneut klar und nachdrücklich erhoben worden.

Wetteransichten.

Die Hochdrucklage hat sich weiter gefestigt. Die nächtliche Ausstrahlung führt zu starkem Sinken der Temperaturen. Vorhersage: Starke Abkühlung in der Nacht, morgens häufig neblig, dann wolfiges bis heiteres Wetter, schwache Erwärmung, trocken.

Aus Nah und Fern.

Elsterwerda. Ein folgenschwerer Zusammenstoß ereignete sich zwischen einem Auto und einem Radfahrer auf der Straße Müdenberg - Pleß. Der 30 Jahre alte Hans Bahr aus Hohenleipisch fuhr mit seinem Fahrrad direkt in den Kraftwagen hinein und wurde mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus Dauschhammer gebracht, wo er verstorben ist.

Liebenwerda. Die Zahl der Brände im Kreise Liebenwerda, deren Entstehung auf Brandstiftung zurückgeführt wird, nimmt in den letzten Tagen noch zu, ohne daß man bisher, wie vor allem bei dem Großfeuer in Elsterwerda, dem sechs Scheunen zum Opfer fielen, die Urheber ermitteln konnte. Am Sonntagabend brannte eine große Scheune der Straße gelegene Strohscheune des Landwirts Manig in Döblich völlig nieder und am Montag Abend gegen elf Uhr wurde eine mit Maschinen und Erntevorräten gefüllte Scheune des gleichen Besitzers völlig eingeschert.

Torgau. An der Elbe ist ein vermehrtes Auftreten der Bismarkatte festgestellt worden. Durch den staatlichen Jäger sind in der letzten Zeit 17 der gefährlichen Tiere erlegt worden.

Bitterfeld. Beim Passieren der Muldebrücke fuhr ein Kraftwagen, dessen Fahrer betrunken war, in ein Fahrwerk hinein. Der Pferdewagen wurde vollkommen auseinandergerissen, während ein an den Wagen angebundenes Pferd schwer verletzt wurde und abgestochen werden mußte.

Bitterfeld. Der wegen des Wortes an seinem Wirt Winkelmann in Hornowitz in das hiesige Gerichtsgefängnis eingelieferte Bohrer Schläfer veruchte, aus dem Gefängnis auszubrechen. Er wurde jedoch vom Wärtter überwältigt. Daraufhin ist Schläfer in das Halleische Gefängnis übergeführt worden.

Wolken. Hier fand die Ehefrau des Schneiders M. ihren Mann mit durchschnittenen Pulsadern verblutet im Keller auf. Der Grund zu dieser Tat soll in ehelichen Zwistigkeiten zu suchen sein.

— Vielfarbig wie die Blätter des Herbstes flattern die „Fliegenden“ jede Woche neu von den Zweigen, an denen Humor und Frohsinn sprechen. Aber immer ist Fröhlichkeit, immer jugendliche Lust und Fröhlichkeit in ihren Humoresken und Gedichten, in ihren Anekdoten, Glossen und Satiren, die jedes Heft in immer wieder erneuter Fülle enthält. Was aktuell und interessant, spiegelte sie wider im Lichte ihrer heiteren Weltanschauung, was komisch und grotesk im täglichen Leben, zeigen sie so, wie nur der Humorist es sieht und es den anderen vermitteln kann. Ohne Politik, ohne Bilanterie sind die „Fliegenden Blätter“ das Witzblatt für jedes deutsche Haus. Das Abonnement auf die Fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, Wöhlstraße 24. Die seit Beginn eines Vierteljahres bereits erschienenen Nummern werden jedem Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

